

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Steckenbleiben des großen Angriffes bei Wolina

(23. bis 27. Oktober 1914)

Als die Nacht zum 23. Oktober vergangen war, verlangte der Divisionär Berichte von 23. 10. der Front, ob der Feind überhaupt noch auf dem linken San-Ufer sei und im bejahenden Falle, wo sich seine Stellungen und seine Artillerie befänden. Das Ergebnis der Rekognoszierungen war recht enttäuschend. Nowa Wies, die Meierhöfe Wolina und Raclawice waren noch immer fest in der Hand des Feindes, gut verschanzte Linien verbanden Nowa Wies mit der Grabenstellung beim Meierhof Raclawice. Der Meierhof von Wolina beherrschte wie ein vorgeschobenes Fort den ganzen Angriffsraum der Gruppe GM. v. Schneider. Schon um 8 Uhr vormittags mußte Obst. Fischer dem Divisionär melden, daß ohne ausreichende technische und artilleristische Vorbereitung eine Weiterführung des Angriffes, der bisher schon so viel Blut gekostet hatte, unmöglich sei. Vor allem mußte der Meierhof Wolina bezwungen werden, doch hatte es sich gezeigt, daß die Batterie am Bahndamm den durch den Ort verdeckten Gehöften des Meierhofes nicht recht beizukommen vermochte.

Die am Vortage gemachten Wahrnehmungen weckten indessen den Gedanken, daß die Besatzung des Meierhofes in ihrer Mehrzahl froh sein würde, ihren vorgeschobenen Posten verlassen zu können, ohne einer schweren Beschießung ausgesetzt zu sein. Sie würde vielleicht in der Waffenstreckung eine ersehnte Lösung erblicken. Deshalb ordnete der Brigadier die Absendung von Parlamentären in Begleitung eines russischen Kriegsgefangenen an.

Als Parlamentäre meldeten sich Korp. Doppelhofer und Gfrt. Wimmer der 13. Die Nachbarabschnitte wurden verständigt, das Feuer einzustellen, sobald Generalmarsch geblasen würde. Etwa um 2 Uhr nachmittags geschah dies, worauf die beiden Parlamentäre, jeder mit einer improvisierten weißen Fahne, den Gefangenen in der Mitte, dem Meierhof zuschritten. Zur selben Zeit zogen einige Regimentsspioniere ein Geschütz vom Bahndamm ein beträchtliches Stück vor, um es Ausschuß auf den Meierhof gewinnen zu lassen. Die russischen Kanoniere nahmen dies bald wahr und nahmen die Gruppe sofort unter heftiges Feuer. Der Kommandant Fldw. Walcher wurde schwer verwundet, doch Korp. August Höller übernahm an seiner Stelle sofort die Leitung und sorgte für rasche Herstellung einer Deckung, als das Geschütz die gewünschte Stellung erreicht hatte. Auch diese Arbeit stand unter Beschießung; der vorbildlich tapfere Inf. Franz Salomon wurde schwer verwundet.

In Spannung wartete man auf die Rückkunft der Parlamentäre. Weiter entfernte Teile der Front, die nicht näher informiert waren, schwelgten in Gerüchten von der Anbahnung von Friedensverhandlungen, doppelt verlockend, weil der kalte Nebeltag an die Nähe eines beschwerdereichen Winters mahnte. Wenn man bis dahin schon daheim sein könnte...

Mjr. Eckhel, der außerhalb der Deckung hinüberspähte, wurde plötzlich in den Fuß geschossen, gleich darauf stürzte Gfrt. Wimmer offenbar in wilder Flucht aus dem Gehöft, die Russen schossen nach und verwundeten ihn schwer. Er konnte nur berichten, daß der russische Kommandant die beiden Parlamentäre einfach als kriegsgefangen erklärt habe. Mjr. Eckhel erteilte sofort den Befehl zum Weiterschießen, bevor er sich zum Verbinden zurücktragen ließ. Lt. Mojina übernahm das Bataillonskommando, Lt. Stuppöck die Führung der 6. Kompagnie.

Ehe beim Regimentsskommando das Mißglücken bekannt wurde, änderte sich die Lage völlig. Während um 4 Uhr 30 nachmittags bereits die Weisung kam, den Angriff bis zum nächsten Morgen zu verschieben, enthüllte die um eine Stunde später eingetroffene Disposition des Divisionskommandos, daß die weiteren Aufgaben des XIV. Korps leider nicht gestatteten, die bisher erzielten Erfolge auszunützen und den Feind bei Jarzecze mit ganzer Kraft zu bekämpfen. Die Truppen der 15. Infanteriebrigade hatten sich bis Mitternacht zu sammeln; der mit dem 18. Jägerbataillon verstärkten 5. Brigade oblag es fortan, den von der Division erkämpften Abschnitt Raclawice—Westende Nowa Wies festzuhalten.